

<p>Eduard Bernin in Darmstadt. Jahresberichte der Großh. Hessischen Handelskammer zu Darmstadt. XXII. Jahresbericht f. 1888. gr. 8°. (112 S.) * 2. 70</p>	<p>Carl Zieger Nachf. in Berlin. Marrhat's Romane. Neue Ausg. 52. Bg. 8°. (5 Bog.) —. 40</p>	<p>H. Zimmer's Verlag (Ernst Mohrmann) in Stuttgart. Hygiene. Gemeinverständliche Monatschrift f. Selbstgesundheits- u. Krankenpflege, Menschen- u. Kulturkunde. Hrsg. v. P. Niemeyer. 2. Jahrg. 1889 9. Hft. gr. 8°. (32 S.) * —. 60</p>
--	---	--

Verzeichnis künftiger erscheinender Bücher, welche in dieser Nummer zum erstenmale angekündigt sind.

<p>H. Nisber & Co. in Berlin. Seite 4671 Sammlung bibliothekswissenschaftl. Arbeiten. III. Die Abgabe der Pflicht-exemplare an Druckerzeugnissen. Von Johannes Franke.</p>	<p>Richard Götstein Nachfolger (Gammer & Runge) in Berlin. Seite 4670 Moderne Totengespräche. Von Lucian dem Jüngeren.</p>	<p>Berliner lith. Institut, Julius Moser, in Berlin. Seite 4671 Karte des Verkehrs auf Deutschen Wasserstrassen. Herausg. von Sympher.</p>
<p>Schumann u. Hollrung, Die Flora von Kaiser Wilhelms-Land.</p>	<p>Zh. Griebens Verlag (E. Fernau) in Leipzig. 4673 Nichols, T. L., Die Kunst mit Fünf Groschen = fünfzig Pfennige täglich auskömmlich zu leben.</p>	<p>Friedrich Pfeilstück in Berlin. 4669 Bibliothek des Humors. Band 1. Boas, Anna, Das Normalkind. 2. Aufl.</p>
<p>G. Baensch jun. Verlag in Magdeburg. 4670 Kirchliche Monatschrift. 9. Jahrg.</p>	<p>Fr. Wilh. Grunow in Leipzig. 4670 Deutscher Geschichtskalender für 1889. (5. Jahrg.) Herausg. von Karl Wippermann.</p>	<p>H. C. Reher in Altona. 4671 Deutsche Kunst und Litteratur. Herausg. von Feodor Wehl und Walter Bormann.</p>
<p>Edbede'sche Sortimentsbuchhandlung in Wiesbaden. 4670 Rheingauer Adressbuch herausgegeben von Carl Schnegelberger.</p>		<p>Bernhard Zauchitz in Leipzig. 4670 Alexander, Mrs., A crooked path.</p>

Nichtamtlicher Teil.

Zur Geschichte der württembergischen Druckgewerbe.

Von Theodor Goebel.

(Fortsetzung aus Nr. 210 u. 212.)

Daß mit dem illustrierten, wissenschaftlichen und Kunstverlage Hand in Hand gehend auch der Buchdruck einer hohen Entwicklung zugeführt werden mußte, ergibt sich von selbst, und neben den schon genannten berühmten Verlagshäusern, die zum Teil ihre eigenen Druckereien besitzen, ist es besonders die Hofbuchdruckerei von Greiner & Pfeiffer, welche nicht nur ihrem umfassenden Verlage geistlicher, poetischer und schönwissenschaftlicher Werke durch geschmackvolle Ausstattung und vornehme Illustration weite Verbreitung zu sichern wußte, sondern die auch vorzugsweise den feinen Accidenzdruck neben dem Illustrations- und Werkdruck kultiviert, ein Gebiet, auf dem die C. Hoffmann'sche Buchdruckerei, die Hofbuchdruckerei zu Guttenberg, Ad. Bonz Erben, die Stuttgarter Vereinsbuchdruckerei u. a. ebenfalls Ausgezeichnetes leisten. Letztere, ein nur von Gehilfen nach dem Kooperativsystem gegründetes und unter ihrem selbstgewählten Leiter stehendes und blühendes Institut, verdient insofern besonders genannt zu werden, als es die einzige derartige Anstalt in Deutschland ist, die sich dauernd erhalten hat und sich auch, dank ihrer sachverständigen Leitung, eines stets günstigen Fortganges erfreut.

Mit dem Wegzuge Cottas von Tübingen und durch den Aufschwung Stuttgarts als Verlags- und Druckplatz hatte ersteres seine weitreichende Bedeutung als solcher schwinden sehen; immerhin zählt die H. Laupp'sche Buchhandlung daselbst mit ihrer Buchdruckerei, die Nachfolgerin Cottas, zu den angesehenen Verlegerfirmen Württembergs, denen auch J. F. Schreiber in Tübingen, der namentlich den lithographischen Farbendruck für Vorklagen und Bilderbücher pflegt, sowie die Ebnersche Buchhandlung in Ulm, und Gebr. Henninger in Heilbronn (dessen erste Buchhandlung, die J. D. Glas'sche, jetzt im Besitze von Ernst Becker befindlich, im Vorjahre das 200jährige Jubiläum ihres Bestehens feierte) beizuzählen sind.

Im ganzen besitzt Württemberg, zufolge der letzten Ausgabe von Klimesch's Adressbuch der Buch- und Steindruckereien Deutschlands v. 1886, an Buchdruckereien 196, von denen mehrere mit Schriftgießereien, Stereotyp- und galvanoplastischen Anstalten, Steindruckereien, Lichtdruckereien und Papierwarenfabriken verbunden sind, und die bei 8 Rotationsmaschinen,

501 Schnell- und Tiegeldruckpressen und 82 Handpressen, ein Personal von 1267 Faktoren, Korrektoren, Setzern und Setzerlehrlingen, 374 Maschinenmeistern, Druckern und Lehrlingen beschäftigen. Anstalten, welche den Steindruck ausschließlich üben, gab es nach derselben Quelle 54, mit 57 Schnell- und 187 Handpressen, 137 Lithographen und Lehrlingen und 228 Druckern und Lehrlingen. Rechnet man hierzu noch das 1130 Köpfe starke Hilfspersonal von in Druckereien beschäftigten Buchbindern, Mädchen, Tagelöhnern u., sowie 178 in Kontor und Magazin Angestellte, so erhält man eine Gesamtsumme von 3314 Personen, denen Typographie und Lithographie in Württemberg Beschäftigung geben. Da die angeführten Zahlen aber sämtlich aus den Jahren 1885 und 1886 stammen, so darf man sie zur Zeit wohl unbedenklich auf 3500 abrunden.

Verlags- und Sortiments-Buchhandlungen, einschließlich der Papier-, Kunst-, Antiquariats- und Musikalien-Handlungen, verzeichnet D. A. Schulz' Allgemeines Adressbuch für den deutschen Buchhandel pro 1888: 113 in Stuttgart und 98 an anderen Plätzen Württembergs; das Stuttgarter Adressbuch pro 1889, in welchem indes die Klassifikation der Fächer, ja sogar die der Betriebe und einzelnen Personen nicht statistisch genau durchgeführt ist, nennt als in der Residenz befindlich 108 Verlagsgeschäfte, Buchhandlungen und Leihbibliotheken, 78 Papier-, Schreibmaterialien-, Kunst- und Musikalien-Handlungen, 47 Buchdruckereien, 41 Lithographen, lithographische und Lichtdruck-Anstalten, 97 Buchbinder, Kartonage- und Etuisarbeiter, 13 Schriftgießereien, galvanoplastische und zinkographische Anstalten, 4 Kupferstecher und -Drucker, und 31 Xylographen; die Zahl der in Stuttgart erscheinenden Zeitungen und periodischen Schriften giebt es auf 102 an, — Ziffern, welche die Bedeutung der graphischen Industrie in der Residenz und in Württemberg überhaupt hinreichend illustrieren.

Eine Vorbedingung für den Buchdruck ist der Guß der Schriften, der sich schon im ersten Jahrhundert der Erfindung zu einem besonderen Geschäftszweige herausgebildet hat. Augsburg und Nürnberg besaßen frühzeitig Schriftgießereien; Hans Ungnad ließ seine slavischen Schriften, wie schon mitgeteilt, in letzterer Stadt schneiden und gießen; für Stuttgart wirkte in dieser Hinsicht Christoph Friedrich Cotta bahnbrechend. Die von ihm errichtete Gießerei wurde indes bald durch den Hirschgassenbrand gänzlich zerstört; thatkräftige Hilfe seitens der Schriftschneider ermöglichte ihren Weiterbetrieb. Sie wurde später von J. F. Cotta übernommen, und hierauf in seinen vor dem Tübinger Thor, jetzigen Hauptstätterstraße errichteten Neubau